Aus Canadischen Provinzen

Saskatchewan

Ungarischer Einwanderer überfällt Familie.

Pangman, 26. April. — Aus Eifersucht und Wut über die Abweisung des Mädchens, das er liebte, zur Raserei gebracht, überfiel der 21jährige ungarische Einwanderer Anthony Zost die Familie Kaufmann und richtete in dem Farmheim großes Unheil an. Anthony Zost, ein hübscher und in seinen Kreisen sehr beliebter junger Mann, machte der Enkelin und Adoptivtochter von Herrn und Frau Kaufmann, einem Frl. Schneider, den Hof und hielt um ihre Hand an. Jedoch das alte Ehepaar Kaufmann wollte von ihm als Schwiegersohn nichts wissen, auch schien Zost anzunehmen, daß der bei Kaufmanns arbeitende Knecht Mike mehr Glück und Gunst bei Frl. Schneider hatte. Als Zost abgewiesen wurde, kam er spät abends in das Farmhaus zurück und feuerte auf Frau Kaufmann seinen Revolver ab, dessen Kugel sie in die linke Lunge traf. Er feuerte nochmal, wobei er diesmal die alte Frau am Gesicht und Nacken schwer verwundete. Darauf stürzte er sich auf Martin Kaufmann, den Adoptivvater des Mädchens, und brachte ihm mehrere Messerwunden bei; und Frl. Schneider wurde von ihm in die Brust gestochen. Im wilden Kampf mit dem Wahnsinnigen wurden die Möbel des Zimmers demoliert, und der Knecht Mike sprang aus dem Fenster und entwich in die Scheune. Er konnte bis heute nicht gefunden werden. Der vor Wut wahnsinnige Anthony Zost verschwand auch aus dem Farmhause, mit der Drohung, er werde noch mehr Munition holen. Die Verletzten wurden in das Weyburn-Hospital gebracht. Ihr Zustand scheint nicht lebensgefährlich zu sein. Unterdessen wurde eine eifrige Suche nach dem entflohenen Zost unternommen, und man ließ keine Scheune noch Ecke undurchsucht. Trotzdem konnte Zost bis heute nicht gefunden werden. Die Konstables nehmen an, daß er vielleicht ob seiner verbrecherischen Tat irgendwo Selbstmord verübt habe. Doch wird die Suche fortgesetzt, um Zost tot oder lebendig einzuliefern. Ein ausländischer Revolver und ein blutbeflecktes Taschenmesser, womit er die Leute angefallen hat, sind im Farmhause vorgefunden worden. — Kaufmanns Farmhaus, wo sich der wilde Ueberfall abgespielt hat, befindet sich bei Pangman. Kaufmanns wohnten, ehe sie in diesen Distrikt zogen, in Willow Bunch.

Marie Scherle gestorben.

Lipton, 27. April. — Marie Scherle, 29 Jahre alt, Tochter von Jakob Scherle, verstarb im Hospital zu Lipton. Die Trauerfeier wurde vom lutherischen Pastor Holdfeld in der lutherischen Kirche zu Lipton geleitet. (Unser Beileid!).

An Verletzungen bei Autounfall gestorben.

Assiniboia, 24. April.—Karl Specht, 60 Jahre alt, ein Farmer im Ruhestand, starb gestern Abend an den Verletzungen, welche er erlitten hat, als er beim Herausziehen eines Autos aus einem Graben von demselben überfahren wurde. Der Verstorbene und R. B. Carter fuhren am Nachmittag in ihrem Auto nahe bei der Stadt, als das Auto in einem Graben stecken blieb. Die beiden und ein auf dem Felde arbeitender Farmer, Franz Keßler, versuchten, das Gefährt wieder herauszuziehen. Karl Specht wurde dabei von der nachgebenden Car zu Boden geworfen und so verletzt, daß er in wenigen Stunden im General Hospital des nahen Städtchens Assiniboia seinen Geist aufgab.

Karl Specht war im Elsaß geboren und war ein Pionier dieses Distriktes, wo er seine Heimstätte hier seit dem Jahre 1909 aufgeschlagen hatte. Da es ihm gut ging, zog er sich in den letzten Jahren in den Ruhestand zurück. Soviel bekannt ist, hat Karl Specht keine Verwandten hier in Canada.

J. Schimnowsky in Humboldt gestorben.

Humboldt, 24. April. — Joseph Schimnowsky, früher bei der C. N. R. bedienstet, starb an einem Lungenleiden und wurde auf dem katholischen Friedhof zur letzten Ruhe gebracht. Viele Freunde und Mitangestellte weilten an seinem Grabe, um ihm die letzte Ehre zu geben. Er hinterläßt eine Frau und sechs Kinder. (Herzliches Beileid des „Courier"!)

Frau Schaffer in Duval beerdigt.

Duval, 20. April. — Frau Schaffer aus Straßburg, welche in Regina verstorben ist, wurde in Duval beerdigt. Sie war die Gattin von Alec Schaffer. In Oesterreich vor 28 Jahren geboren, hat sie 16 Jahre ihres Lebens in Canada zugebracht. Außer ihrem Mann hinterläßt sie vier kleine Kinder. (Der „Courier" spricht sein herzliches Beileid aus.)

Jonathan Götz aus Trossachs gestorben.

Weyburn, 24. April. — Jonathan Götz, 61 Jahre alt, ein lediger Farmer im Trossachs-Distrikt, starb heute Morgen im Hospital nach einer kurzen Krankheit. Er lebte 12 Jahre in diesem Distrikt. Der Verstorbene hinterläßt einen Bruder in den Ver. Staaten.

Frau in Regina Beach getötet.

Regina Beach, 24. April. — Frau Sarah McKay, 84 Jahre alt, wohlbekannt in Regina Beach, wurde, als sie am Morgen den Schienen entlang ging, von einem C. P. R.-Zug beiseite geschleudert und getötet. Die alte Frau hatte das Signal nicht gehört und war vom Zuge überrascht worden, den der Maschinist nicht schnell genug anhalten konnte. Sie starb gleich darauf.

Farmer, der an Gedächtnisschwund leidet, vermißt.

Ponteix, 24. April. — Ueberall in der Provinz wird nach dem Farmer Gustav Godart gesucht. Er ist 41 Jahre alt und farmte in dem Ponteix-Distrikt. Er soll an Gedächtnisschwund leiden. Godart verließ seine Familie am 3. April und ging von seiner Farm bei Georgovia angeblich nach Ponteix, um Nahrungsmittel zu kaufen. Er sagte, man möchte ihn nicht vor dem 6. April zurückerwarten. Unterdeß fand die Polizei heraus, daß sich Godart am 8. April im Commerce Hotel aufgehalten und über fürchterliche Kopfschmerzen geklagt habe. Als er das Hotel verließ, waren seine Pferde im Stall zurückgeblieben. Auch hat er verschiedene Bestellungen gemacht und die Waren nicht abgeholt. Seine Freunde befürchten, daß er wieder einen Gedächtnisschwund-Anfall hat, wie er ihn vor zwei Jahren hatte, als er seine Frau verließ und endlich in Regina zu sich kam. Er ist 41 Jahre alt, wiegt etwa 160 Pfund, ist 5.5 Fuß hoch und hat rote, wettergebräunte Gesichtsfarbe. Er trägt einen Kaiser-Wilhelm-Schnurrbart und hat eine Schramme über der Stirne. Godart ist belgischer Abstammung und spricht kein gutes Englisch.

Einwanderer verlieren ihre Habe im Feuer.

Craik, 25. April. — Zwei Immigrantenfamilien aus England verloren ihre ganze Habe in einem Feuer, welches auf der Farm von J. Morris ausgebrochen ist, wo diese beiden Familien gerade Unterkunft gefunden haben. Frau White verlor auch ihre ersparten $250 bei diesem unglückseligen Zufall. Wie das Feuer entstanden ist, weiß niemand, da die Männer im Felde und die Frauen ausgegangen waren. Nachbarn nahmen die Abgebrannten bei sich auf und leisten ihnen eine hilfreiche Hand, um sie möglichst bald über ihren materiellen Verlust hinwegzubringen.

Mysteriöser Tod eines Ehepaares.

Manor, 24. April. — Am Freitag Abend erhielt Dr. Mather aus Antler einen Telephonruf von Frau Reuben Whitemore, daß ihr Mann an heftigen Krämpfen darniederliege. Er fuhr sofort im Auto nach der Whitemorefarm, etwa 4 Meilen von Antler entfernt. Er fand den Farmer Reuben Whitemore in besorgniserregendem Zustande vor und alle seine Mühe war vergebens, dem Manne das Leben zu erhalten. Er bald darauf unter fürchterlichen Schmerzen starb. Frau Whitemore war so aufgeregt, daß sie in das Nachbarhaus von dem Farmer Carl Jakobs gebracht wurde. Dr. Mather fuhr nach Antler zurück, aber bald darauf erhielt er wieder einen Telephonruf, dieses Mal von Jakobs Farm, er möge sofort kommen; denn Frau Whitemore befinde sich in ähnlichem Zustande, wie ihr eben verstorbener Gatte vor seinem Ende. Dr. Mather traf auch die Frau in starken Konvulsionen an, aber sie konnte sprechen und sagte aus, daß sie Gift genommen habe. Alle ärztliche Hilfe war vergebens und auch Frau Esther Whitemore verschied. Die Provinzialpolizei in Weyburn wurde verständigt und eine Untersuchung des ungewöhnlichen Falles ist im Gange. Hugh Harper, der Farmarbeiter von Whitemore, sagte aus, daß Frau Whitemore in der letzten Zeit sehr magenkrank gewesen sei. An dem fatalen Abend hätte der Arbeiter mit Whitemore zu Abend gegessen, während die Frau nicht zu Hause war. Dann sei er, Harper, zu einem Tanz gegangen und hätte, nach Hause kommend, die Tragödie, die sich unterdeß abgespielt hatte, erfahren.

Doppelhochzeit.

Stockholm, Sask. — Eine Doppelhochzeit wurde in der St. Elisabethkirche, Stockholm, Sask., am 17. April abgehalten. Fräulein Gisela und Sophia Hegedus, zwei Schwestern aus dem Atwater-Distrikt, verheirateten sich mit den beiden Brüdern Max und Kurt Rausch aus Zeneta. Pater Sautha vollzog die Doppeltrauung. (Wir gratulieren!)

Frau Hodel in Zehner gestorben.

Zehner, 24. April. — Frau Eva Hodel, 83 Jahre alt, starb am Montag im Hause ihrer Familie bei Zehner, wo sie während der letzten sieben Jahre wohnhaft war. Frau Hodel ist aus Oesterreich gebürtig, befand sich aber schon seit 18 Jahren in Canada. Sie hinterläßt einen Sohn aus erster Ehe, Fred Mohr. Frau Hodel wurde auf dem Friedhof in Regina zur Ruhe bestattet. (Herzliches Beileid!)

Tragisches Ende eines Farmers.

Willow Bunch, 25. April. — Nachdem der Farmer Arthur Hugson, 28 Jahre alt, welcher auf seiner Farm als Junggeselle lebte, seit dem 20. Februar vermißt worden war, veranstaltete man eine Suche nach ihm, die sein tragisches Ende aufdeckte. Hugson wollte angeblich zu Besuch nach Moose Jaw fahren, und seine Nachbarn, welche seine Pferde und Hühner unterdeß betreuten, warteten vergeblich auf ein Lebenszeichen von ihm. J. A. Brasseau, der Constable von der S. P. P., veranstaltete nun eine Suche und man stieß auf einen verbrannten Strohhaufen, wo die gänzlich verkohlten Ueberreste des Mannes aufgefunden wurden. Eine goldene Taschenuhr führte zu seiner Identifizierung. Auch eine 22 Kaliber-Flinte, d. h. was von ihr noch übrig geblieben war, lag bei dem Toten. Man nimmt an, daß er sich, nachdem er den Strohhaufen angezündet und hineingekrochen war, erschossen hat. Er soll in letzter Zeit sehr kopfhängerisch gewesen sein, da er seine Farm nicht verkaufen konnte.

Korrespondenzen.

Govan, Sask., 19. April.

Werter Courier! Da Herrn Karst von Cymric anscheinend die Tinte eingefroren ist und in unserem Distrikt viel vorgeht, will ich die Feder ergreifen. Herr Stephan Heinrich, ein altbekannter Farmer, liegt seit Ostersonntag schwer an Lungenentzündung krank; er geht aber jetzt der Besserung entgegen, sobald er gesund ist, will er seine bereits gekaufte „Whippet Car" herausnehmen, da er denkt, daß er sich beim Andrehen seiner alten Chevrolet, wobei er immer sehr schwitzte, die Krankheit geholt hat.

Herr Reinhard Kelln ist von einer Car angefahren worden. Er wollte von seinem Wagen absteigen und hat anscheinend die Car nicht gehört. Aber er soll auf dem Wege der Besserung sein.

Das Wetter läßt zu wünschen übrig. Wir warten alle Tage, daß es auf dem Lande losgehen sollte.

Fred Martin.

Deutsche Vereinshalle gebaut.

Iffley, Sask.

Sehr geehrter Herr Redakteur! Ich schicke hiermit einen Dollar für eine neue Leserin, Katie Edinger. (Besten Dank! Verdient Nachahmung! D. Red.)

Ich habe den Bericht von Herrn Schneider von St. Walburg, Sask., über den Beaver River gelesen. Das muß ich selber sagen: Das Land ist gut. Ich war im Jahre 1918 dort und da hat Herr Gerlach 120 Buschel Hafer gedroschen.

Wir Deutschen haben eine Halle auf Herrn Müllers Land bei Mensiead gebaut und hoffen, daß sich alle Deutschen dem Verein anschließen. Ich wünsche das. Wenn wir Deutschen etwas anfangen, dann wollen wir es auch durchführen und an unserem Deutschtum festhalten.

Mit deutschem Gruß

Johannes Kraft.

(Anmerkung der Schriftleitung: Dein herzlichen Glückwunsch des Courier zur neuen deutschen Halle und zum deutschen Verein! Möge er wachsen, blühen und gedeihen zum Heile des Deutschtums!)

Alberta-Nachrichten

Das Säen hat begonnen.

Calgary, 24. April. — Das Säen hat schon an verschiedenen Punkten in Südalberta begonnen, besagen Berichte an die Office der C. P. R. Bei Medicine Hat wird schon überall auf dem Felde gearbeitet und in Kipp und im Lethbridge Distrikt hat das Säen begonnen.

Durch Kohleneimer getötet.

Drumheller, 24. April. — John Eno, ein Minenarbeiter in der New Castle-Mine, wurde am Morgen von einem heruntergelassenen Kohleneimer so stark auf den Kopf geschlagen, daß er die Besinnung verlor. Er wurde in das Hospital gebracht, wo er zwei Stunden später starb.

Korrespondenzen.

Hilda, Alta., 23. April.

Wir haben gegenwärtig schönes Frühjahrswetter. Die Farmer sehnten sich schon lange darnach; denn der Winter war ziemlich lang, vom 8. November bis zu diesem Datum.

Ich las den Bericht von Eduard und Luisa Hammel von Ponoka, Alta. Ja, Eduard, du hast vielleicht vergessen, daß du zu dicht am River gewohnt und manchmal zu viel Wasser gehabt hast, während wir zu weit vom River entfernt waren und das nicht hatten. Doch bekamen wir in 14 Jahren eine schlechte Ernte; die anderen waren verschieden. Vier Jahre waren es von 35 bis 50, sogar 60 Buschel und die anderen ergaben Uebermittel- und Mittelernten bei gutem Preis für Nr. 1. Nur bei der letzten Ernte ist der Grad 2 bis 3, und das wäre Nr. 1, wenn es recht zugehen würde. Es ist wahr, daß schon über diese Gegend geschimpft worden ist. Viele sind aber selbst schuld daran, wenn es rückwärts geht. Warum ging ein Teil den Krebsgang, während die anderen drei Teile wohlhabend sind? Ferner ist noch zu beachten: Es gibt Farmer, die 8 bis 12 Seelen in der Familie haben und doch wohlhabend sind, während andere mit 1 bis 3 Kindern arm sind und nicht vorwärts kommen. Da ist etwas anderes schuld. Warum kommen die meisten zurück, die von hier fort sind? Ich glaube, wenn Herr Dewald nicht eingesehen hätte, daß er hier im Hildaer Distrikt besser ausmacht als im Westen bei Euch, wäre er nicht wieder gekommen. Herr Dewald hat einen richtigen und guten Ueberblick über die Lage; denn er ist ein guter, alter Farmer. Er wäre auch nicht von hier fort; aber er ist überredet worden. So ging es noch vielen. Alle fühlen sich glücklich, wieder im Hildaer Distrikt zu sein. Du, Eduard, warnst sie vor dem Zurückkehren. Besser wäre es, wenn du selbst wieder zurückkämst. Wer arbeiten will, kommt hier vorwärts. Im übrigen ist noch alles beim alten.

Besten Gruß

Gottlieb Baumann.

Ansiedlungsmöglichkeit für Deutsch-Lutheraner.

St. Paul de Metis, Alta.

Werte Freunde des Courier! Schon lange war es meine Absicht, Ihnen zu schreiben, daß hier bei St. Paul de Metis mehrere Deutsche sind, die möchten, daß sich hier noch andere Deutsche ansiedeln. Die Gegend hier hat guten Boden. Preise sind etwa $1000 für ein Viertel. Etwa $300 Anzahlung. Das übrige auf die Hälfte Ernteabzahlung. Wir haben schon eine ziemlich gute deutsche evangelisch-lutherische Gemeinde gesammelt, und mit Anfang September werden wir jeden anderen Sonntag Gottesdienst haben.

Hermann Highberg.

Pemukan, Alta., 22. April.

Werter Courier! Ich möchte öfter von hier berichten, aber da ich mit dem Hammer geschickter bin als mit der Feder, so kommt das nur selten vor. (Es geht ganz gut. Wir bitten um öftere Berichte. D. Red.)

Der Gesundheitszustand ist zufriedenstellend, der Winter vorbei. Die Farmer sind in diesem Frühjahr sehr beschäftigt und werden sehr reich werden. Es muß zuerst gedroschen und dann gefät werden; also haben wir viel zu tun, nur das Wetter will nicht so recht mithalten.

Bei Herrn und Frau Mathias und Herrn und Frau Kobsar ist der Storch eingekehrt und hat jedem von den zwei Paaren einen tüchtigen Vaterlandsverteidiger gebracht.

Ich möchte auch nebenbei jedem, der an Hämorrhoiden leidet, raten, sich vertrauensvoll an Herrn Massigs Drugstore (Deutsche Apotheke) in Regina zu wenden. Herr Massig hat mir eine gute Medizin gegeben, die mich sehr bald geheilt hat, und es hat mich ganz wenig Geld gekostet. Ich bin nach zehnjährigem Leiden, wo ich verschiedenes versucht habe, geheilt worden und bin Herrn Massig sehr dankbar.

Auch möchte ich bitten, daß Joseph Stradecky aus Grayson des öfteren einen Bericht einschickt; denn seine Korrespondenz interessiert mich und andere Leser. Jedesmal, wenn ich den Courier in die Hände nehme, da ist mein erstes: Berichte aus Grayson zu suchen. Grüße alle Freunde in Grayson und die Redaktion.

Joseph Kreiser, Pemukan, Alta.

Holden, Alta.

Werter Courier! Bitte ändern Sie meine Adresse auf S. Martin, Holden, Alta., und grüßen Sie mir alle Courierleser, die mit dem Dampfer „Bremen" am 23. April letzten Jahres angekommen sind.

Hochachtungsvoll

Seb. Martin.

(Berichte unseres Spezialkorrespondenten.)

Tofield. — In unserer Stadt ist eine kinderreiche Familie angekommen. Kürzlich langten in Canada mit der Canadian National-Railway in einer Gruppe von einigen hundert Einwanderern drei Brüder Lammert, Andreas und Heinrich Wierenga an, die zusammen nicht weniger als 31 Kinder mit sich brachten. Lammert Wierenga hat drei Söhne und zehn Töchter, Andreas wurde mit 6 Söhnen und 5 Töchtern beschert und Heinrich hat vier Söhne und drei Töchter. Diese große Familie wird sich in unserem Distrikt Tofield ansiedeln, da ihnen das Heimatland zu eng und die dortigen Arbeitsverhältnisse zu kritisch geworden sind. Hoffentlich ist ihnen guter Erfolg beschert.

Red Deer. — Ein junger Chinese in der hiesigen Wäscherei wollte mit Petroleum das Küchenfeuer anfachen, wobei die Kanne explodierte. Das Feuer konnte mit Löschgeräten sofort gelöscht werden, aber der Chinese erlitt schwere Brandwunden, die eine Blutvergiftung zur Folge hatten. Er starb trotz allen Anstrengungen von von Arzt und Pflegerinnen im Spital.

Castor. — Unsere Stadt wird bald ein Glied in der langen Kette von Städten Albertas sein, die durch die „Mid-West Utilities Limited" mit elektrischer Kraft und Licht versorgt werden. In unserer Stadt wird der 24stündige Betrieb anfangs September beginnen. Die letzten Beschlüsse wurden in der kürzlich stattgehabten Versammlung des Stadtrates gefaßt.

Leduc. — Herr Paul Stallmecht, der soeben aus Deutschland eingewandert war, kaufte westlich unserer Stadt die Farm von Joseph Lapier für den Preis von $11,000. Die Farm enthält 480 Acker mit voller Ausrüstung. Sobald die Bodenverhältnisse es erlauben, wird der Besitzer mit den Frühjahrsarbeiten beginnen. Drei erwachsene Brüder in

(Fortsetzung auf Seite 6)

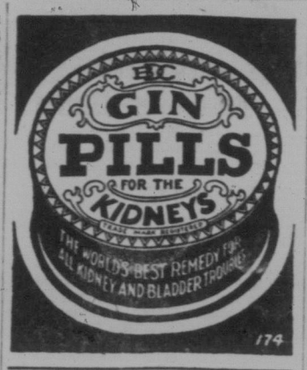
Bekanntmachung an Gläubiger

In Sachen des Besitztums von Nikolaus Deck. Von der Post Office von Bibank, in der Provinz Saskatchewan, Farmer im Ruhestand, Verstorben.

Alle Personen welche Ansprüche auf das Besitztum von Nikolaus Deck haben, von der Post-Office Bibank, in der Provinz Saskatchewan, Farmer im Ruhestand, Verstorben, werden ersucht, solche mit allen Einzelheiten und Sicherheiten, wenn sie solche besitzen, und die beglaubigt sind, einsiehendem, an den Unterzeichneten am oder vor dem 22. Mai A.D. 1928, nach welchem Datum das Besitztum verteilt wird unter diejenigen, welche dazu berechtigt sind, besugnehmend nur auf die Ansprüche, von denen der Unterzeichnete unterrichtet worden ist.

Datiert in Regina, Saskatchewan, diesen 14ten Tag des Monats April, A.D. 1928.

Doerr und Guggisberg,
Regina, Saskatchewan,
Anwälte des Erbschaftsverwalters.



Krebs
Geschwülste, Lupus behandelt ohne Messer oder Schmerzen. Alle Arbeit garantiert. Kommen oder schreiben Sie um freies Buch.
Dr. Williams Sanatorium, 525 University Ave. S. E., Minneapolis, Minn.

Hütet euch vor Nachahmern!

Eine schlechte Photographie ist wie ein schlechter Arzt.

Ihre Photographie ist ein Geschenk, das Ihre Freunde nicht kaufen können.

Bestehen Sie auf das Beste

Rossie's Portraits

1731 SCARTH STREET

F.P.A.A. A.R.P.S.

„Mutter-Tag, 13. Mai 1928"

Maskakee Springs, Badeort

Rheumatismus, Sciatica, Hautkrankheiten, etc., werden durch diese wunderbaren heilenden Wasser geheilt. Dieser See war bei den Indianern bekannt als ein großer Heiler von menschlichen Leiden, noch lange ehe der weiße Mann im Westen erschienen ist.

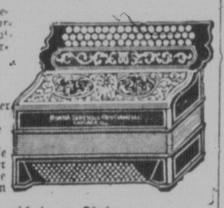
Werden geöffnet am 14. Mai und heiße Bäder vorbereitet.

Wegen näherer Information schreibe man an

WM. SMITH, Box 94 Bruno, Sask.

Italienische Handorgeln

Wir fabrizieren und importieren erstklassige, handverfertigte Italienische Handorgeln aller Art. Die besten der Welt. Zehn Jahre Garantie. Unsere Preise sind niedriger als die Preise aller anderen Fabriken. Freie Akkordeonschule an Käufer.



Schreibt um freien Katalog.
RUATTA SERENELLI & CO.
1014 Blue Island Ave., Dept 96, Chicago, Ill.

Musik im Hause

$25.00

kaufen eine wirklich gute gebrauchte

ORGEL

bei

YE OLDE FIRME

Heintzman & Co.

LIMITED

1859 Scarth Street, Regina

Bestellen Sie per Post oder kommen Sie selber und sehen Sie sich das Instrument an.

Achtung! Farmer

Gute Farmen und Häuser zu verkaufen und zu verrenten, annehmbare Preise und Abzahlungen, auch Farmen gegen Stadteigentum einzutauschen.

Wollt ihr Farmarbeiter haben, teilt uns mit, wann die Leute bei euch eintreten sollen und wir werden euch gute Arbeiter unentgeltlich besorgen.

Wer seine Verwandten oder Bekannten von drüben nach hier bringen lassen will, der wende sich an uns, wir sind Vertreter der besten und größten Schiffsgesellschaften. Weiter empfehlen wir uns alle rechtsgültige notarielle Dokumente zu verfertigen, auch Vollmachten nach Europa.

Wir kollektieren rückständige Gelder.

Geldsendungen nach allen Ländern.

Feuer-, Lebens- und Unfallversicherungen, der sichersten und besten Gesellschaften.

Irgendwelche Auskünfte erteilen wir gerne frei.

Wir garantieren gute und zufriedenstellende Ausführungen aller Aufträge und bitten, sich vertrauensvoll an uns zu wenden.

J. C. Wehrens & Sohn

Notar und Eidskommissare

1516—11te Ave. Phone 2906 Regina, Sask.

NGL

NORTH GERMAN LLOYD

Schiffskarten

für direkte Verbindung zwischen Deutschland und Canada zu denselben Bedingungen wie auf allen anderen Linien.
Die Schiffe des Norddeutschen Lloyd sind bekannt wegen ihrer Sicherheit, guten Behandlung und Bedienung.
Deutsche, laßt Eure Verwandten auf einem deutschen Schiff kommen! Unterstützt eine deutsche Dampfer-Gesellschaft!

Geldüberweisungen

nach allen Teilen Europas. In amerikanischen Dollars oder der Landeswährung ausgezahlt, je nach Wunsch.
Jede Auskunft erteilt bereitwilligst und kostenlos

Norddeutscher Lloyd

Hauptbüro für das westliche Canada, 654 Main Street,
G. L. Maron, Western Manager.
General-Agentur, Edmonton, Alta., 10061—101. Street.

MINARD'S KING OF PAIN LINIMENT

Warzen

Tägliche Applikation von Minard's wird die Warzen abtrocknen. Ebenso ausgezeichnet für harte Haut, Hühneraugen und Bunions.

Minard's Liniment für Schnitt- und andere Wunden.

Das großartige weiße Liniment.

Haben Sie in der Alten Heimat Freunde, welche nach Canada kommen wollen?

Wenn das der Fall ist, und Sie ihnen dabei behilflich sein wollen, kommen Sie zu uns. Wir treffen die nötigen Vorbereitungen.

E. G. WICKERSON, City Ticket Agent,
1874 Scarth Str., Regina.
Agent für alle Dampferfahrtgesellschaften
oder schreiben Sie an W. Stapleton, D.P.A., Saskatoon.

Fahrkarten nach und von allen Teilen der Welt

Reisende werden an Küste empfangen, an Bestimmungsort befördert.

CANADIAN NATIONAL RAILWAYS